

Alles über Gorillas

Materialien zur Umweltbildung



World Association of
Zoos and Aquariums
WAZA | *United for
Conservation*



International Zoo
Educators Association





IMPRESSUM

Herausgegeben von:
**World Association of Zoos
and Aquariums (WAZA) und
International Zoo Educator's
Association (IZE)**

**Alles über Gorillas.
Materialien zur Umweltbildung**

© WAZA/IZE, Bern, Schweiz.
12 Seiten

Herausgeber:
WAZA und IZE

Autoren:

Florence Perroux,
Zoo de la Palmyre, Frankreich
florence.p@zoo-palmyre.fr

Anne Sofie Meilvang,
Givskud Zoo, Dänemark,
asm@givskudzoo.dk

Shasta R. Bray, Cincinnati Zoo
& Botanical Garden, USA,
Shasta.Bray@Cincinnati-zoo.org

Lektorat:

Shasta R. Bray,
Cincinnati Zoo, USA
Bill Street, Busch Gardens, USA
Gerald Dick, WAZA, Schweiz

Koordiniert durch:

Silvia Geser, IZE Central Office,
ize.centraloffice@izea.net

Design:

Michal Stránský, Tschechische
Republik, michal@sky.cz

Übersetzung:

Georg Hastenrath,
Lothar Philips (VZP)

© 2009 World Association of
Zoos and Aquariums (WAZA) /
International Zoo Educator's
Association (IZE).

Diese Publikation darf auch
ohne spezielle Erlaubnis des
Urhebers in Teilen oder als
Ganzes und in jeglicher Form für
pädagogische oder gemein-
nützige Zwecke reproduziert
werden, solange die Herkunft
des Quelltextes angegeben
wird. Bitte stellen sie WAZA/IZE
eine Kopie des Dokuments zu,
welches diese Publikation als
Quelle benutzt. Diese Publikation
darf ohne schriftliche Erlaubnis
von WAZA/IZE nicht verkauft
oder für kommerzielle Zwecke
verwendet werden.

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Der Inhalt dieser Ausgabe
spiegelt nicht unbedingt die
Sichtweise von WAZA/IZE oder
beteiligten Organisationen wieder.
Benutzte Bezeichnungen
und Präsentationen implizieren
in keiner Weise die Meinung
von WAZA/IZE oder beteiligten
Organisationen betreffend dem
rechtlichen Status eines Landes,
Territoriums, einer Stadt oder
einem Bereich in dessen Auto-
rität, oder betreffend dessen
Abgrenzungen.

WAZA Executive Office

Lindenrain 3
3012 Bern
Schweiz

Tel +41 31 300 20 30
Fax +41 31 300 20 31
secretariat@waza.org
www.waza.org

IZE Central Office

Lindenrain 3
3012 Bern
Schweiz

Tel +41 31 300 20 35
Fax +41 31 300 20 31
ize.centraloffice@izea.net
www.izea.net

ISSN: 1662-7733

Gorillas brauchen uns!

Was passiert?

Diese großartigen Menschenaffen beeindruckt uns durch ihre imposante Gestalt und ihren finsternen Blick.

Viele glauben, sie seien aggressiv, aber das sind sie nicht! Gorillas sind freundliche, vegetarische Riesen, sie verwenden Einschüchterungstaktiken nur aus einem Grund: Um ihre Familien zu schützen!

Weil sie scheu und friedlich sind, sind sie in ihrem Lebensraum durch zahlreiche Gefahren bedroht, genau wie viele andere Arten. Ihre Anzahl ist in den letzten Jahrzehnten dramatisch zurückgegangen und heute überleben sie nur noch dank internationaler Schutz-Programme.

Gorillas brauchen uns alle für ihr Überleben!

© Sébastien Meys



© Aaron Nicholas, WCC

Was ist ein Gorilla?

Unterschiede zwischen Tier- und Menschenaffen

Tieraffen und Gorillas sind Primaten. Sie sind ähnlich, weil sie...

- im Verhältnis zu ihrem Körper ein großes Gehirn haben
- räumlich und Farben sehen
- ihren Daumen den Fingern gegen-überstellen können
- oft in Wäldern leben
- beide Früchte, Blätter, manchmal Insekten und Fleisch essen.

Gorillas unterscheiden sich von Tieraffen, weil sie...

- größer und schwerer sind
- keinen Schwanz haben
- höher entwickelte Gehirne haben
- länger leben
- sich langsamer fortpflanzen, Weibchen werden mit 10, Männchen erst mit 15 geschlechtsreif, der Abstand zwischen den Geburten ist größer (Kinder bleiben mehrere Jahre bei ihrer Mutter)

Gorillas gehören zu den Menschenaffen. Die Menschenaffen unterscheidet man in:

- **Kleine Menschenaffen** (Gibbons und Siamangs in Asien)
- **Große Menschenaffen** (Gorillas, Schimpansen, Bonobos in Afrika and Orang-Utans auf Borneo und Sumatra) **Menschen** (überall auf der Welt)

Große Menschenaffen sind für ihre besondere Intelligenz bekannt, die ihnen erlaubt...

- Werkzeug zu gebrauchen (Termiten mit Grashalmen oder Stöckchen „angeln“, Nüsse mit „Stein-Hämmern“ öffnen)
- Probleme zu lösen
- sich selbst im Spiegel zu erkennen
- viele Gefühle auszudrücken (Furcht, Freude, Liebe, Neid, Scham...)
- Bündnisse zu bilden, um ihre Position zu stärken oder in der Hierarchie aufzusteigen

Lies die folgenden Texte und ordne sie der richtigen Art zu.

1) Wer bin ich? Mit 200 Kilogramm und 1.70 m Höhe bin ich der Größte aller Primaten. Meine Nahrung besteht aus Blättern, Wurzeln und Früchten. Jeden Abend baue ich auf dem Boden ein Nest zum Schlafen. Ich verteidige meine Familie gegen jede Bedrohung durch Brüllen, Brusttrommeln und manchmal durch Angriffe.



2) Wer bin ich? Ich bin einer der kleinsten Primaten auf der Erde. Ich wiege keine 600 g. Mein Schwanz ist sehr lang, und ich habe starke Krallen. Ich esse Früchte, Blätter und Insekten. Ich bekomme normalerweise Zwillinge. Ich springe von einem Zweig zum anderen, um nach Nahrung herum-zustöbern und mein Gebiet zu erkunden.



3) Wer bin ich? Ich gehöre zur Familie der Menschenaffen. Ich lebe in großen Gruppen. Ich esse Früchte und Blätter, aber auch Fleisch. Während der Nacht schlafe ich in einem und aus Zweigen und Blättern gebauten Nest in Bäumen. Ich kann sehr laut und manchmal aggressiv sein: Kämpfe und Imponieren sind zwischen Gruppenmitgliedern häufig.



Lösung: 1.) Gorilla, 2.) Löwenäffchen, 3.) Schimpanse

Was ist ein Gorilla?

Informationen zum Westlichen Flachlandgorilla

Ordnung: Affen
Familie: Menschenaffen
Gattung: Gorilla
Art: Gorilla-gorilla-gorilla
Größe: männlich 1,75 m
weiblich 1,40 m
Gewicht: männlich 180–230 kg
weiblich 70–100 kg
Alter: 30 bis 40 Jahre im Freiland;
bis 50 Jahre im Zoo
Geschlechtsreife: männlich – 15 Jahre
weiblich – 8 Jahre
Tragzeit: ca. 8,5 Monate
Kinderzahl: 1
Geburtsgewicht: 2 kg
Geburtsabstand: alle 3-4 Jahre
Lebensraum: Urwälder in West-
und Zentralafrika
Ernährung: Pflanzenfresser (Früchte,
Blätter, Samen),
gelegentlich Insekten
Bedrohungen: Lebensraumverlust und
-fragmentierung (Holzein-
schlag, Bergbau, Landwirt-
schaft,)
Wilderei zur Fleisch-
gewinnung oder Fang als
Heimtiere.
Handel, Krieg und politische
Instabilität,
Krankheiten wie Ebola

Gar nicht unheimlich

Durch ihre imposante Körpergestalt sind Gorillamänner sehr beeindruckend! Man könnte glauben, dass sie sehr aggressiv sind, aber das sind sie nicht! diese sanften Riesen sind scheue und ruhige Tiere, die nur aus einem Grund drohen: Um ihre Familie zu beschützen.

Eine verschworene Gemeinschaft

Erwachsene Gorillamänner nennt man Silberücken, weil sich ihr Rückenfell silber-grau färbt. Der Silberücken ist der Anführer und Beschützer der Familiengruppe, die aus einigen erwachsenen Weibchen und deren Kindern, einigen jugendlichen Männchen (Schwarzrückern) und jugendlichen Weibchen besteht. In Gefahrensituationen, schlägt er auf die Brust, schreit laut, wirft mit Ästen und greift schließlich den Eindringling an. Er sorgt aber auch für die Kinder, wenn die Weibchen auf Futtersuche sind.

Eine merkwürdige Art zu gehen

Gorillas gehen meist auf allen Vieren, ganz selten auf zwei Beinen. Wenn sie auf ihren Vieren laufen, nutzen sie den "Fingerknöchel-Gang", d.h. sie setzen die Hände auf dem zweiten Fingerknöchel auf, nicht auf der Handfläche.

Ein Bett im Urwald

Gorillas sind tagaktiv. Jeden Abend bauen sie ein Nest, indem sie Äste um und unter ihren Körper legen. Nester werden unten in Bäumen oder auf dem Boden errichtet. Babies schlafen im Nest der Mutter bis sie 3 Jahre alt sind, allerdings können sie schon im Alter von 8 Monaten mit dem Nestbau beginnen. Gorillas machen ihre Haufen in der Nähe des Nests. Anhand ihres Kots kann man ihr Alter schätzen (je größer der Haufen, desto älter der Gorilla). Das Zählen der Nester und des Kots liefert Informationen über die Zahl der Tiere in einem Trupp und das Alter der einzelnen Individuen. Es ist eine beliebte Methode der Gorillaforscher.

Mutter und Baby

Sofort nach der Geburt kann sich das Baby mit festem Griff von Händen und Füßen am Bauch von seiner Mutter festklammern. Während der ersten 6 Monate ist das Baby in ständigem Kontakt mit seiner Mutter: Es trinkt und schläft in ihren Armen. Im Alter von 3 Monaten beginnen kleine Gorillas, ihre Umwelt zu erkunden. Dann beginnen sie auch, Blätter und Früchte zu probieren. Zwischen 6 und 7 Monaten wechseln sie auf den Rücken der Mutter und entfernen sich manchmal kurz von ihr. Die Babies werden mit ca. 3 Jahren entwöhnt.



Wie kann man Gorillas unterscheiden?

Fingerabdrücke?

Nasenabdrücke!

Wie Menschen haben auch Gorillas unverwechselbare Fingerabdrücke. Wenn man Gorillas beobachtet, kann man sie aber leichter anhand ihrer Nasen unterscheiden. Keine Gorillanase gleicht der anderen, daher kann man die einzelnen Tiere in einer Gruppe gut an ihren Nasen erkennen.



Mike



Yaoundé



Ybana



Bongo

© Sebastian Meyers

AKTIV!

Wer ist wer?

Arbeite wie ein Gorilla-Forscher!
Ordne die Nasenbilder den Gorillagesichtern zu.

Achte auf Höhe und Breite der Nase und auf die Form zwischen den Nasenlöchern. Manchmal lassen sich auch Falten und Narben erkennen.



1



2

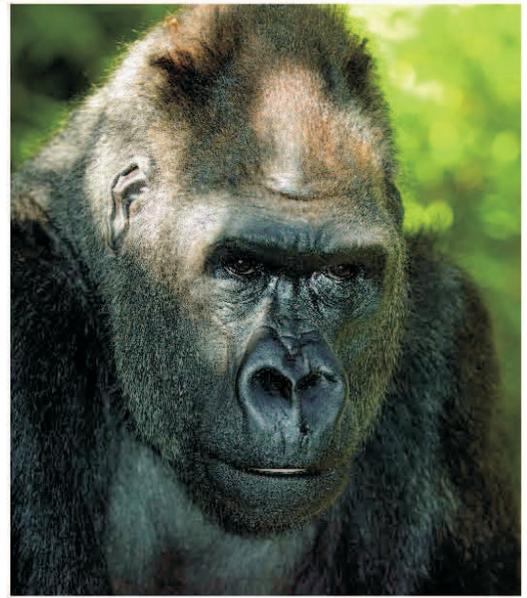
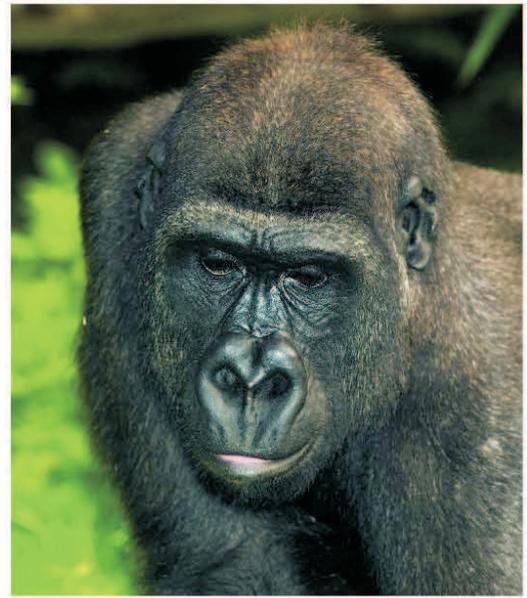
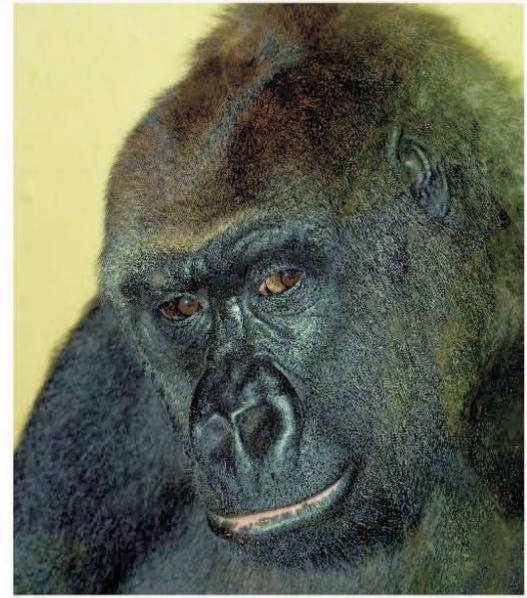
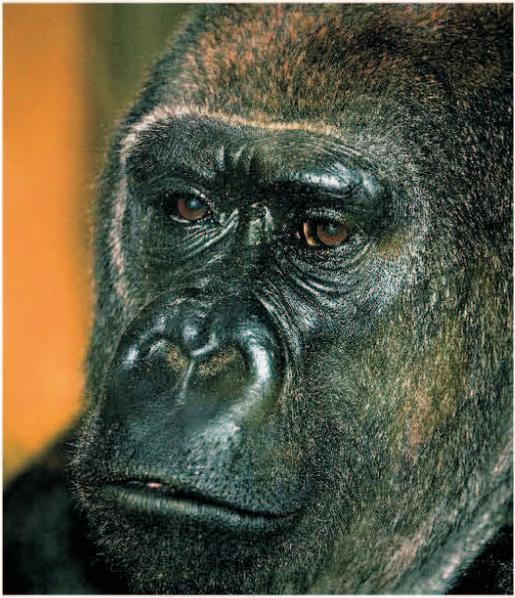


3



4

Solution: Mike = 1, Yaoundé = 2, Ybana = 3, Bongo = 4



Kim

Kibi

N'Gambe

Gina

Gestalt

Gorillas haben längere Arme als Beine. Die Armmuskulatur ist stärker, was ihnen erlaubt, Äste und Pflanzen abzubrechen. Ein erwachsener Gorillamann ist 6 Mal stärker als ein Menschenmann!

Hände und Füße

Die kräftigen Finger helfen den Gorillas ihr Körpergewicht zu tragen, wenn sie auf dem zweiten Fingerglied laufen. Der Daumen und der große Zeh können den anderen Fingern (Zehen) gegenübergestellt werden, was Greifen und Manipulieren von Gegenständen erlaubt. Gorillas haben Nägel und keine Krallen!



Kopf

Gorillas haben massive Schädels mit einem hohen Scheitelkamm. An dem setzen die starken Kaumuskeln an, die sie brauchen, um harte Pflanzennahrung zu zerkauen.

Gorillas haben mächtige Augenwülste über den Augen. Dieses typische Merkmal schützt ihre Augen.

Ohren

Hörnchen hilft den Gorillas in Kontakt zu bleiben und Gefahren zu erkennen. Da man im Urwald wegen der dichten Vegetation nicht gut sehen kann, ist Hören sehr wichtig.

Augen

Gorillas können gut sehen, das ist wichtig, um Futter zu finden und Bewegungen zu erkennen. Da sie tagaktiv sind, können sie Farben sehen, was nützlich ist, um reife Früchte in den Baumwipfeln zu erkennen.

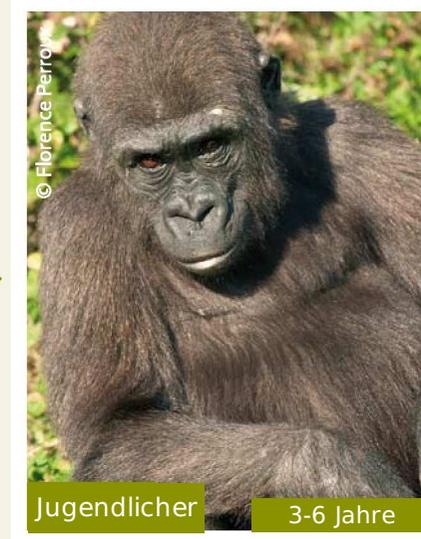
Nase

Gorillas können gut riechen. Sie können den Schweißgeruch von Menschen und den Geruch fremder Gorillas erkennen.

Zähne

Wie Menschen haben Gorillas 32 Zähne. Ein erwachsener Gorillamann kann am Tag 20 kg Pflanzen verputzen!

Die Gorilla-Familie Vom Baby zum Erwachsenen



■ Verhalten

Wie verbringt ein Gorilla den Tag?

Gorillas wachen bei Sonnenaufgang auf und fangen an zu fressen. Sie verbringen ungefähr den halben Tag damit langsam durch den Regenwald zu streifen und Nahrung aufzunehmen. Da sie sich von Pflanzen ernähren, die viel Wasser enthalten, müssen sie nur selten trinken. Die Gruppe wandert zwischen 400 und 1000 Meter am Tag.

Gegen Mittag baut jeder erwachsene Gorilla ein Nest aus Blättern, um darin einen Mittagsschlaf zu halten. Die Jungtiere spielen in der Zeit.

Den Nachmittag verbringen die Tiere wieder mit Futtersuche und Fressen.

Gorillas sind täglich bis zu 14 Stunden mit der Suche und dem Fressen von schmackhaften Pflanzen beschäftigt. In den restlichen 10 Stunden ruhen und schlafen sie.



Am Ende des Tages bauen Gorillas Schlafnester am Boden oder in den Bäumen. Diese Schlafnester werden jeden Abend neu gebaut, da sie bei der Futtersuche unterschiedliche Gebiete aufsuchen. Außerdem schützt der tägliche Neubau die Nester vor Parasitenbefall. Die Nester werden aus Zweigen und Blättern gebaut. Eine Gorillamutter schläft gemeinsam mit ihrem Kind in einem Nest.

Weil Gorillas in der freien Natur viel Zeit mit der Nahrungssuche und dem Fressen verbringen, werden die sie im Zoo mehrmals täglich mit kleinen Portionen gefüttert, die im gesamten Gehege verteilt werden, so dass die Tiere für viele Stunden mit der Suche und Sammeln der Nahrung beschäftigt sind.

Vergleiche deinen Tagesablauf mit dem eines Gorillas.

Wie sieht dein Tag aus?

Zeit	Beschäftigung / Aktivität
8:00	
10:00	
12:00	
14:00	
16:00	
18:00	
20:00	
22:00	

Wie viel Zeit brauchst du am Tag zum Essen?

Beschreibe die Unterschiede im Tageslauf zwischen Mensch und Gorilla.

Wo hältst du dich zuhause am liebsten auf? Auf dem Sofa, am Küchentisch, in deinem Zimmer oder auf dem Balkon? Haben Gorillas auch einen Lieblingsplatz im Gehege?

Wo halten sich die Gorillas am liebsten auf? Mitten im Gehege oder lieber am Rand, am Boden oder hoch oben auf Klettergerüsten, im vorderen oder hinteren Bereich des Geheges?

Wähle einen Gorilla aus der Gruppe und beobachte ihn 15 Minuten. Notiere jede Minute mit einem Strich in den verschiedenen Kästchen, wo sich der Gorilla gerade aufhält.

Minuten	Im mittleren Bereich des Geheges	Eher am Rand	Am Boden	Auf Klettergerüst / in Hängematte	Vorne im Gehege	Hinten im Gehege
1						
2						
3						
4						
5						
6						
7						
8						
9						
10						
11						
12						
13						
14						
15						

Was hast du heraus gefunden?

Wie oft war der Gorilla:

Im mittleren Bereich des Geheges?

Am Rande des Geheges?

Auf dem Boden?

Auf dem Klettergrüst oder Hängematte?

Vorne im Gehege?

Hinten im Gehege?

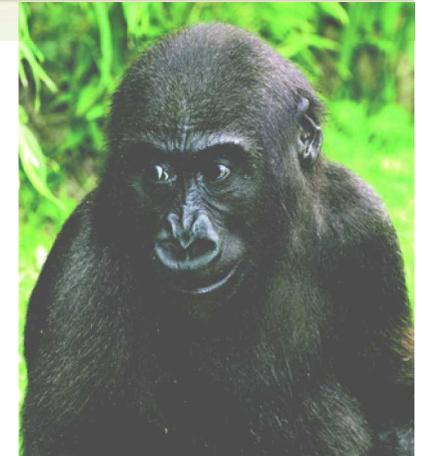
Verbringen die Gorillas mehr Zeit im mittleren Teil des Geheges oder an den Rändern?

Verbringen die Gorillas mehr Zeit am Boden oder auf auf Klettergerüsten und in Hängematten?

Halten sich Gorillas häufiger im vorderen oder hinteren Teil des Geheges auf?

Entsprechen deine Beobachtungen deinen Erwartungen? Erkläre!
.....

Erkläre, warum sich Gorillas deiner Meinung nach gerne an diesen Orten aufhalten.
.....



Verhalten

Was machen die Gorillas?

Finde für die folgenden Verhaltensweisen die passenden Bilder. (Zeichnungen: Wildlife Conservation Society)

Spielen | Brusttrommeln | Essen | Um das Baby kümmern |
Schlafen | Ruhen | Gehen | Klettern | Fellpflege



Lege deine Hand in die Gorillahand
und zeichne den Umriss deiner Hand
ein.

